

Begleitmaterial zur Vorstellung

SIEBENSACHEN

Vom Ein- und Auspacken



© Kompanie Freispiel

Kompanie Freispiel
Theaterperformance | 60 min. | 5-9 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Kajetan Uranitsch und Siruan Darbandi

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at



Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre SchülerInnen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor - mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Vorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die SchülerInnen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und so verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im DSCHUNGEL WIEN bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die SchülerInnen das gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 1-2 Schulstunden

Kosten: € 80,00 pro Gruppe für eine Schulstunde

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechpersonen für weitere Informationen und Beratung:

Mag.^a Katrin Svoboda, BA | +43 1 522 07 20-21

k.svoboda@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion	1
2. Inhaltsangabe.....	2
3. Idee/Konzept.....	3
4. Hintergrundinformationen zum Thema.....	4
5. Das Team.....	5
6. Ideen für die Vor- und Nachbereitung	6
7. Weiterführende Literaturempfehlungen.....	7



1. Zur Produktion

Siebensachen **Kompanie Freispiel**

Uraufführung
Theaterperformance | 60 Min.
5-9 Jahre

Vorstellungstermine im Dschungel Wien:

DI	12.2.	18:00 Premiere	FR	24.5.	10:00 + 14:30
MI	13.2.	10:00 + 14:30	SA	25.5.	18:00
DO	14.2.	10:00	SO	26.5.	16:30
FR	15.2.	10:00 + 14:30	MO	27.5.	10:30
SA	16.2.	14:30	DI	28.5.	10:30
SO	17.2.	16:00	MI	29.5.	10:30 + 14:30

TEAM

Konzept, Performance: Siruan Darbandi, Kajetan Uranitsch

Dramaturgisches Coaching: Frans Poelstra, Barbara Juch

Endregie: Adriana Cubides

2. Inhaltsangabe

Vom Ein- und Auspacken

Was macht der Clown, der sich vor lauter Lampenfieber nicht mehr auf die Bühne traut, der Schurke, der nicht mehr böse sein will, oder die Mama, die – genervt von ihren Kindern – einmal nicht mehr Mama sein möchte?

Im Leben begegnen wir Menschen und Dingen, die uns vertraut werden, für die wir uns entscheiden, bis uns vielleicht wieder etwas trennt. Dann packen wir unsere Siebensachen und gehen weiter. Mit jedem Jahr werden wir selbständiger, lassen Vergangenes hinter uns und begegnen Neuem. Wohin diese Reise führt, wissen wir nicht. Doch wie heißt es so schön: Der Weg ist das Ziel.

»Siebensachen« ist eine Geschichte vieler Verwandlungen. In einer Reihe von Begegnungen widmet sich das Duo mit viel Bewegung, Musik und wenig Sprache dem Reisen und Loslassen.

3. Idee/Konzept

Die Idee hinter Siebensachen ist es mit dem Sprichwort „seine Siebensachen packen“ zu arbeiten und mit der Zahl „7“ zu experimentieren.

Durch das Spiel mit dem Reisen, dem Aufbruch ins Unbekannte und mit Begegnungen, wollen wir uns menschlichem Verhalten annähern und positive und negative Aspekte des Lebens beleuchten. Durch das Spiel mit Hierarchie, Autorität, Einsamkeit, Sucht, Gier, Manipulation, wie auch durch Momente der Verbundenheit, Freundschaft und Zusammenarbeit wollen wir entlang der Grenze zwischen Harmonie und Eskalation balancieren.

Da die Sieben eine ungerade Zahl, und darüber hinaus auch eine Primzahl ist, die nur durch sich selbst und durch Eins teilbar ist, ergibt sich daraus ebenfalls eine spannende und herausfordernde Situation.

Das Stück Siebensachen beschäftigt sich mit verschiedenen Themen rund um die Zahl „7“, „seine Siebensachen packen“, Altes loslassen, neue Wege beschreiten und auch das Thema Begegnung wird eine wichtige Rolle spielen.

Wem begegnen wir?

Was denken wir voneinander?

Schließen wir Freundschaft?

Fühlen wir uns beieinander wohl?

Vermissen wir etwas?

Haben wir Heimweh?

4. Hintergrundinformationen zum Thema

Uns interessiert das Thema der Beziehung – wie Menschen miteinander in Beziehung treten. Erst steht man einander als Unbekannte gegenüber, hat vielleicht Vorurteile und kennt einander nicht wirklich.

Durch das Kennenlernen, „sich einander vorstellen“ und „einander zeigen“ (Eigenschaften und Dinge, die einen ausmachen), dem Austauschen gemeinsamer Interessen, gemeinsames Spielen, Musizieren und Teilen von Faszinationen entsteht Freundschaft und Vertrauen baut sich auf, wenn sich beide an Abmachungen halten und ehrlich zueinander sind. Dann erst wird Freundschaft verspielt und intensiv.

Manchmal kommt es aber auch zu Momenten, in denen sich Konkurrenzverhalten zeigt – Streit entsteht, das Territorium wird neu definiert; daraus resultiert vielleicht, dass man sich überhaupt nicht mehr versteht und enttäuscht voneinander ist. Dann wird nicht mehr gemeinsam musiziert und wenn - dann nur noch alleine gespielt.

Durch eine äußere Kraft, ein Problem oder Herausforderung werden die Freunde wieder gemeinsam und in ihrer Individualität herausgefordert. Durch Kooperation kommt es dann zur Versöhnung. Und die Freundschaft kann weiterleben, sich weiterentwickeln und das gemeinsame Spiel kann wieder beginnen.

5. Das Team

Kajetan Uranitsch,

wurde 1986 in der Steiermark geboren und ist Theatermacher und Performer. Er studierte von 2012 bis 2016 „Mime“ an der Akademie für Theater und Tanz (AHK) in Amsterdam. Er arbeitete mit der schallundrauch agency und bei holländischen Theatergruppen (Schweigman&, Theater Artemis, Golden Palace) und ist Mitbegründer des Vereins „Kompanie Freispiel“ sowie des Performance-Trios „Slapstickboys“. Die Kreationen und Kollaborationen von Kajetan sind körperintensiv, die Sinne anregend und humorvoll.

Eine detaillierte Übersicht seiner künstlerischen Tätigkeit finden Sie unter:

www.kajetanu.wordpress.com

Siruan Darbandi,

geboren 1985, wuchs er in Wien auf. Als Jugendlicher zog er nach Graz, von wo aus er bis heute arbeitet. Er studierte Jazzgesang an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz. Er ist bereits seit seiner Schulzeit in diverse Musik-, Theater- und Filmprojekte involviert. Während seiner freischaffenden Tätigkeit als Schauspieler, Clown und Musiker bei nationalen wie internationalen Projekten sammelte er seit 2011 auch immer mehr Erfahrung als Performer und Sprecher. Er ist Gründungsmitglied des Impro-Theaterensembles „MusicAct“, des Performance-Trios „Slapstickboys“ und des Vereins „Kompanie Freispiel“, der seinen Fokus – von Wien aus – besonders auf Theater für junges Publikum gelegt hat. Seit 2009 arbeitet er zudem als Rote-Nasen Clowndoctor in der Steiermark.

6. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

1. Tauziehen:

Alle MitspielerInnen teilen sich in zwei Gruppen auf. Auf dem Boden wird ein Punkt markiert, an dem später der Mittelpunkt des Seils sein soll. Nun wird die Mitte des Seils markiert, vielleicht mit einem roten Tuch oder Klebeband. Die Mitte des Seils wird dann an den markierten Punkt auf dem Boden gelegt. Jede Gruppe stellt sich an ein Ende des Seils und nimmt es in die Hand. Auf Kommando der Spielleitung ziehen beide Gruppen mit aller Kraft an dem Seil. Sobald es eine Gruppe schafft, die gegnerische Seite des Seils samt MitspielerInnen auf ihre Seite zu ziehen, hat sie gewonnen.

2. Das „Nicht-Loslassen-Spiel“:

Zwei Kinder stehen sich gegenüber und nehmen voneinander Abschied, mittels Gesten (Hände schütteln, umarmen, etc.) und/oder Sprache (Tschüss, Auf Wiedersehen,...). Doch einer (vorher festgelegt) klammert sich am Anderen fest – akzeptiert den Abschied nicht. Der „Gehende“ muss seinen „Auftrag“, den Raum zu verlassen, jedoch unbedingt ausführen, darf sich davon nicht abhalten lassen. Danach werden die Rollen getauscht. Wichtig dabei ist, die anschließende Reflexion mit der gesamten Gruppe:

Wie hat es sich angefühlt verlassen zu werden bzw. zu verlassen?

Ist es euch leicht gefallen euren „Auftrag“, den Raum zu verlassen, durchzuführen?

Warum ist es euch schwer/leicht gefallen?

3. Die „Siebensachen-Skulptur“:

Es werden Kleingruppen zu je 2-4 Kindern gebildet. Auf Kommando dürfen die SpielerInnen Gegenstände aus, z.B. dem Klassenraum, holen und aufeinander stapeln. Die Gruppe, die zuerst einen 7-stöckigen Turm gebaut hat, hat gewonnen. Evtl. können die „Zonen“, aus denen Gegenstände genommen werden dürfen, vorher besprochen und abgegrenzt werden.

4. „Sich vertraut machen“:

Zwei SpielerInnen stehen sich in einem Abstand von 5 Metern gegenüber. SpielerIn 1 möchte, dass SpielerIn 2 kommt, sagt seinen/ihren Namen und „Komm!“. SpielerIn 2 überlegt für sich ob SpielerIn 1 es wirklich ernst meint und muss sich entscheiden. Wenn SpielerIn 2 es glaubt, dann macht er/sie einen Schritt in seine/ihre Richtung. Wenn er/sie es nicht glaubt, macht er/sie einen Schritt zurück. SpielerIn 1 hat 5 Versuche SpielerIn 2 zu sich zu holen/locken – dann werden die Rollen getauscht.

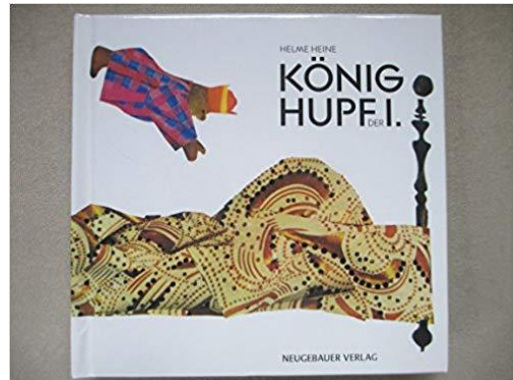
Ziel: Zueinander finden, auf Partner eingehen – Empathie fördern;

Variation: Bei der Aufforderung „Komm!“ kann anhand unterschiedlicher Emotionen ausprobiert und auf den/die Gegenüber eingegangen werden.

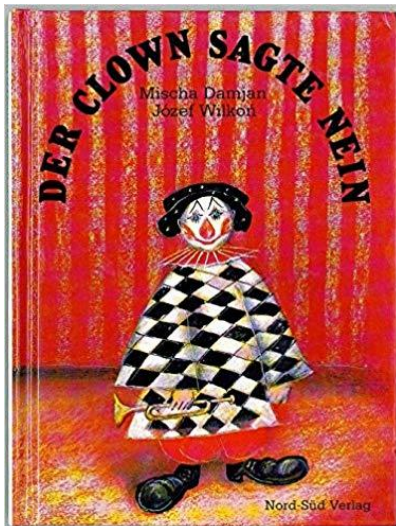
7. Weiterführende Literaturempfehlungen

„König Hupf der I.“ von Helme Heine

Inhalt: König Hupf hat vor lauter Arbeit keine Freunde, dafür aber jede Menge Sorgen, die ihn daran hindern, nach seinem anstrengenden Arbeitstag einzuschlafen. Um dennoch nachts Schlaf zu finden, hüpfet der König jeden Abend in seinem Bett und wird daraufhin etwas fröhlicher. Eines Tages beobachten die neugierigen Minister durch das Schlüsselloch, wie der König in seinem Bett hüpfet. Nach kurzer Zeit weiß es das ganze Land und wundert sich über den hüpfenden König. Die Minister erlassen ein Gesetz, welches es dem König verbietet, im Bett zu hüpfen. Der König erkrankt daraufhin schwer und darf kurz vor seinem Tod einen letzten Wunsch äußern: Lasst mich noch einmal in meinem Bett hüpfen! Als die Minister, die Ärzte und das Volk merken, dass es dem König durch das Hüpfen wieder besser geht, wird das Gesetz aufgehoben und das ganze Königreich verfällt in einen hüpfenden Freudentaumel - Lang lebe unser König Hupf!

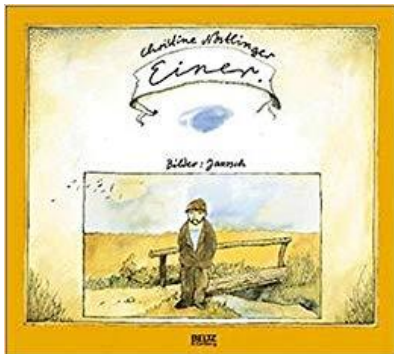


„Der Clown sagte nein“ von Mischa Damjan



Inhalt: Petronius ist eigentlich der lustigste Clown der Welt, aber eines Tages bleibt er in der Manege stehen und macht nichts. Gar nichts. Er mag einfach nicht mehr und als der Zirkusdirektor ihn anschreit, sagt Petronius "Nein." Auch sein Freunde der Esel, das Pferd, die Giraffe und der Hund machen an diesem Abend in der Vorstellung nicht mehr mit. Stattdessen verlassen sie zusammen mit Petronius den Zirkus und wollen ihr Glück selbst versuchen und einen Zirkus nach ihren Vorstellungen gestalten. Damit sie das allerdings machen können, brauchen sie Geld - also müssen sie Arbeit finden. Luise die Giraffe wird z.B. "Straßenlampen-An-und-Aus-Macherin" - denn mit ihrem langen Hals ist das ja schließlich kein Problem für sie und diese Arbeit gefällt ihr auch. Als sie das Geld für ein eigenes Zirkuszelt und eine Trompete für Petronius zusammen haben, können die Vorbereitungen beginnen und die erste Vorstellung gibt es auch bald. Jeder hat sich etwas ausgedacht, das ihm Spaß macht und das Publikum ist begeistert. Luise ist so gerührt, dass sie vor Freude anfängt zu weinen und Petronius tröstet sie, denn er versteht, wie sie sich fühlt.

„Einer“ von Christine Nöstlinger (Illustrationen: Janosch)



Inhalt: Im Mittelpunkt der Geschichte steht Einer, der gar nichts besitzt, nicht einmal einen Namen, sodass er von allen nur "Einer" gerufen wird. Während sich die Kinder über "Einer" freuten, hatten die Erwachsenen um ihre Eier Angst. Auch wenn "Einer" nichts besitzt, ist er ein glücklicher Mensch, der sich über die Kleinigkeiten des Lebens zu freuen weiß. Nur den Winter mochte er nicht und so hielt er sich am liebsten in Ländern auf, wo die Sommer lang und die Winter mild waren. Als er an einer Lungenentzündung erkrankt, kommt er in das Haus einer jungen, kugelrunden Frau, die ihn mit viel Liebe wieder gesund pflegt und den ganzen Sommer über bei sich aufnimmt. Auch als ihn seiner Wandertrieb wieder in die Ferne zieht, träumt er noch von der kugelrunden Frau. In einem Wanderzirkus findet "Einer" einen Platz als Clown und später fährt er mit einem alten Kapitän zur See. Schließlich treibt ihn die Sehnsucht wieder zurück nach Norden, wo die kugelrunde Frau wohnt.

„Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry

Inhalt: Das Buch "Der kleine Prinz" ist einerseits die kurze Erzählung des notgelandeten Piloten in der Wüste, der während der Reparatur seines Fliegers den "kleinen Prinzen" trifft, und es ist andererseits die Geschichte des kleinen Prinzen selbst, so, wie er sie dem Piloten bzw. dem Leser weiter erzählt.

Das Werk ist ein modernes Kunstmärchen und wird fast immer als Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit interpretiert. Es wurde bis heute weltweit in über 350 Sprachen und Dialekte übersetzt.

Genauere Informationen zum Inhalt finden sie unter:

http://www.planetenflug.de/der-kleine-prinz/deutungen/htm/ger/_0/Zusammenfassung.htm

